

Halle und Umgebung.

Halle a. S., Juni.

Schmidt gewählt!

Keine Stühwahl.

Die heutigen Stühwahlen brachten bereits durch die dritte Abtheilung der liberalen Sache eine so große Zahl von Wählern, daß der freisinnige Kandidat Schmidt zwischen 20 und 30 Stimmen über die absolute Majorität erlangte.

Zur Stühwahl kommt's also am 18. Juni, am Tage der Hauptwahl, nicht, sondern auch der zweite liberale Kandidat, der freisinnige Volksparteiler Schmidt, ist mit beträchtlicher Majorität gewählt.

Vor fünf Jahren gewann er 479 Wähler, diesmal werden's über 500!

Die Konserwativen drangen, soweit uns die Resultate der Redaktionsblätter vorliegen, nur in zwei Bezirken durch, die Liberalen dagegen in 40; für den Konserwativen wurden nur vier Wähler gewählt, für den Liberalen 80. Die Sozialdemokraten siegen nur in einem Bezirk. Die Bezirke, die noch ausstehen, ändern nichts an der Sache, nichts an dem glänzenden Sieg des Liberalismus.

Auch die zweite Abtheilung, für die der Wähler erst um 2 Uhr schließt, wird für Schmidt noch einigen Zuwachs bringen.

Ein schöner Erfolg, den alle Freunde eines gesunden Fortschritts begrüßen werden!

Die Wegesperre an Pfeifers Berg

Schleht noch immer, zum Verdruss der Bewohner der im Süden liegenden Straßenzüge. Der Vertreter des Besitzers des in Frage kommenden Terrains hat sich unlängst im dritten kommunalen Verein öffentlich gegen die Vorwürfe gemehrt, die wegen der Sperre gegen seine Mandanten gerichtet worden sind, und hat darzutun versucht, daß es sich um einen Akt der Notwehr gegen schändliches Vorgehen seitens der Stadt handle.

Bis zum Jahre 1901 war das zwischen Lindenstraße, Südstraße, Pfännerhöhe und Liebenauerstraße liegende Terrain, Ackerplan, noch unbebaut. Im Jahre 1898 wurde in Vorbereitung der baldigen Bebauung die Höhenlage festgelegt. Jetzt nahm man in Angriff den unteren Teil der Besitzstraße bis zur Südstraße.

Für die begangenen Sünden — Genehmigung eines Notanfalls und nicht festgelegte Durchführung gedachter Straße — sollten ganz unbetrieblige Leute büßen. Früher bestand sich kein Weg an jener Stelle, einen solchen haben sich erst die Arbeiter geschaffen, die vom Rannschienplatz aus schnell nach ihren Arbeitsstätten an der Merseburgerstraße und so weiter gelangen wollten.

Den Erbauern der Häuser in der Bernhardtstraße war wohl vom Vorbesitzer gelagt worden, daß sie einen Ausweg nach dem Rannschienplatz erhalten sollten, eine ganz natürliche Sache, da man doch unmöglich eine Sackgasse anlegen wollte und durfte.

Im Interesse des allgemeinen Verkehrs lag es aber trotzdem, einen direkten Zugangsweg zum Rannschienplatz zu schaffen. Von Seiten der Grundbesitzer,

der Anwohner, der Geschäftsbereits auf dem Steinweg und des dritten kommunalen Bezirksvereins wurden Eingaben über die Eingaben an die städtischen Behörden gerichtet und um Beseitigung dieses Mißstandes gebeten. Die Presse schloß sich dem an, in Verammlungen kommunaler Bürgervereine wurde darüber abfällig geredet, nichts half, es blieb beim alten.

Nun fragt man sich, wen trifft die Schuld an diesem auf die Dauer immer unheillicher werdenden Zustand?

Die Schuld an der verfahrenen Sache liegt mehr auf Seiten der städtischen Behörden, denn was man unter Stadtbaurat Gengner gutließ, wurde unter Stadtrat Winter negiert und dadurch die Stadt in einen Prozeß mit dem Rittersgutsbesitzer Beyer verwickelt, der, durch mehrere Instanzen geführt, für die Stadt einen ungünstigen Verlauf nahm.

Infolge einer Interpellation im Stadtverordnetenkollegium wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, doch mit Herrn Friedrich, als dem Generalbevollmächtigten des Herrn Beyer, in erneute Unterhandlungen zu treten, um vielleicht doch noch den Durchbruch zu ermöglichen bzw. die Wegesperre aufzuheben. Es wurde auch in erneute Verhandlungen eingetreten, Vor schläge in bezug auf eine Tempersperre gemacht, indessen, weil nicht ratfam, abgelehnt. Daraufhin wurde die Durchführung einer Fahrstraße, mit einer Seigung von 1:7 bzw. 1:18 von der Liebenauerstraße her ins Auge gefaßt, und vorgeschlagen, die untere Bernhardtstraße von 10 auf 8 Metern zu bemessen, weil immer noch so breit, daß sich zwei Wagen ausweichen könnten.

Man bewachte damit, daß im Zimmermeister Wauer'schen Grundstück an der Liebenauerstraße noch eine, wenn auch schmale Baustelle gelassen werden könne, während eine solche bei 10 Metern Breite nicht denkbar sei. Man ging von Seiten des Herrn Beyer weiter und wollte einen größeren Platz freilassen und diesen mit gärtnerischen Anlagen versehen, auch wollte man sich verpflichten, das vom Krügerischen Grundstück anzunehmende Terrain auszubauen und Straßenlaternen auf eigene Kosten zu errichten. Der Vertrag sollte sofort geschlossen werden, selbstverständlich unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche in bezug auf den Ausbau der Straße nach der Pfännerhöhe zu.

Diese Vor schläge wurden am 31. Mai v. J. abgelehnt, weil der Magistrat die für die Stadt entstehenden Kosten zu hoch fand. Im September v. J. wandte sich Maurermeister Friedrich noch einmal an die Stadt und bat um Einsetzung der von dieser aufgestellten Kostenansätze. Sollte sich herausstellen, daß die Stadt die Ausführung obiger Vor schläge, wie ausgerechnet, 11 000 Mark zuzieht, dann wollte Herr Beyer auf diesen Betrag übernehmen.

So liegen die Sachen gegenwärtig, und es wird sich an ihnen für absehbarer Zeit nichts ändern lassen, so sehr das Gegenteil im Interesse der Anwohner jenes Stadtteils zu wünschen wäre. Es handelt sich hier um Privatbesitz und man könnte dem Besitzer nicht verdenken, schon weil man seit Jahren in einer solchen sonderbaren Weise mit ihm verfährt, daß er kein Bestimmt eintritt und vor dem Betreten dritter Personen hinhaltet. Sind früher Sünden begangen worden, so sollten sie wieder gut gemacht und nicht noch weiter vermehrt werden.

Somit die Ausführungen, die gewiß für die Öffentlichkeit viel Neues enthalten. Vielleicht nimmt man von amtlicher Stelle einmal das Wort dazu.

Aufzug von Wahlrechtsdemonstranten.

Am Januar d. J. fand in Halle eine große Wahlrechtsdemonstration statt; es zogen gegen 100 Personen nach dem betreffenden Versammlungsort, indem 3 bis 4 Personen in einer Reihe marschierten. In der ersten Reihe marschierte ein bekannter Sozialdemokrat Groß, gegen

den Aufruf erhoben wurde, weil es sich um einen öffentlichen Aufzug handle, ohne daß die polizeiliche Genehmigung eingeholt sei. Er zog dehauptete, er sei zufällig in die Menschenmenge geraten. Die Strafammer verurteilte ihn aber zu einer Geldstrafe, weil er als Teilnehmer des öffentlichen Aufzuges anzusehen sei, der geeignet gewesen sei, den öffentlichen Verkehr zu beeinträchtigen. Gegen diese Entscheidung legte Groß Revision beim Kammergericht ein und betonte, von einem Aufzuge könne nicht die Rede sein, es hätten sich zahlreiche Personen nach dem Versammlungsort begeben. Das Kammergericht erkannte aber auf Zurückweisung der Revision, da ohne Rechtsirrtum angenommen worden sei, daß es sich um einen Aufzug von Demonstranten gegen das Wahlrecht handelte. Ein Aufzug sei anzunehmen, wenn eine vereinigte Menschenmenge in einer Weise sich über öffentliche Straßen hinbewege, welche die Kammerlichkeit des Publikums zu erzeugen und die öffentliche Ordnung, insbesondere den Verkehr zu gefährden, geeignet sei.

Versuche mit dem lenkbaren Luftballon

die für vorige Woche angekündigt, aber wegen Zerstörung der Tafelgale und wegen anderer Widerrichtigkeiten aufgegeben waren, sind in aller Stille fortgesetzt worden, und sind nun so weit gediehen, daß sie den Besuchern des Zoologischen Gartens vorgeführt werden können. Wie wir bereits meldeten, handelt es sich um einen fünf Meter langen, wurstförmigen Versuchsballon, an dem ein leichtes Gerüst zum Tragen des Propellers und der Steuervorrichtung aufgesteckt ist. Der Auftrieb geschieht nicht durch Leuchtgas, sondern durch das bedeutend leichtere Wasserstoffgas. Die Vorführungen finden im Saale des Zoologischen Gartens statt, und sie sollen nachmittags in der Regel zweimal in den Konzertpausen von 4 und um 5 Uhr vor sich gehen. Bei stärkerem Vormittagsnebel, also bestimmt an den Feiertagen, wird auch mittags um 12 Uhr der Ballon vorgeführt werden.

Berein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend.

Seit der gestrigen Monatsversammlung bei Herrn Richter zu Zehn erstattete der Vorsitzende Bericht über den Verlauf der Audienz, die er mit noch zwei Vereinstreutrettern betreffs einer Vermehrung der öffentlichen Saalplätze in Halle in Stadt und Umgegend bei dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Ministerpräsidenten, besonders Gewicht wurde hierbei darauf gelegt, daß auch den ländlichen Kollegen die Ausmach der Tauschunterlage selbst überlassen werden möchte, wie solches in der Stadt Halle schon lange der Fall ist.

Die Halle'sche Schweinemast- und Zuchtanstalt offerierte ein Vertragsverhältnis wegen Abnahme der Rischen- und Speiseabfälle. Dieses Angebot wird beifällig aufgenommen; die Direktion soll um Einsegnung eines Vertragsentwurfs behufs näherer Information der Mitglieder erucht werden.

Der Vorstand, der schon früher wiederholt vor dem Betriebe der Spielautomaten wegen ihres Glüdespielcharakters gewarnt hat, brachte eine neue Reichsgerichtsentscheidung zur Kenntnis, die den Betrieb derselben „Imperator“ als Glüdespiel erklärt. Der Betrieb desselben bestand darin, daß ein 5 Pfennigstück in der Automaten gesteckt und dann mittels eines ein wenig hervorragenden Hebels weggeschleudert wurde. Je nachdem das Glüdespiel in eine Vertiefung oder in eine Vertiefung fiel, war gewonnen oder verloren. Der Gewinn bestand in der Rückzahlung des eingesetzten 5 Pfennigstücks und in einer Wertminderung in gleicher Höhe. Die Entscheidung über Gewinn und Verlust bei diesem Spiele hing also wesentlich vom Zufall ab und der Geschicklichkeit des Spielers fiel nur eine untergeordnete Rolle zu.

Ferner berichtete der Vorstand über eine neue Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts. Hiernach wird sogar eine gewöhnliche Tauschunterlage als Kostümstück betrachtet und mit doppelter Luftfahrzeugsteuer belegt, sofern auch nur vereinzelte Personen in Kostüm erscheinen, z. B. als Schmucker, Orspolizei, Bürgermeister usw. — Beim Austausch gleichartiger Erfahrungen verlas man einen Zedertitel über angehringliche Reklende. — Ferner wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen.

Die nächste Versammlung soll bei Herrn Trebstein in Gutenberg mit Damen abgehalten werden.

Zum Word auf der Pfännerhöhe

ist noch folgendes mitzuteilen: Der Mörder der Klop gesteht die graufige Tat ohne Umschweife ein und gibt auch zu, aus Eiferlichkeit gehandelt zu haben. Das Messer hat er sich vor ca. 14 Tagen gekauft und das Messer bereits mehreremal damit bedroht. Am Dienstag hat er das Messer seiner Geliebten gegeben, weil diese sich ihm wieder fügte. Das Messer hat er ihr aber dann wieder abgenommen. Nach der Wut hat er nach der Berliner Brücke gelaufen, um, wie er angibt, sich von den Rädern eines Zuges jermalen zu lassen. Diese Absicht hat er jedoch wieder aufgegeben und ist zu der Wordstelle zurückgekehrt, um zu erfahren, ob die Klop auch wirklich tot sei. In der Menschenmenge wurde er aber erkannt. Haverland zeigt nicht die geringste Spur von Reue, er scheint völlig perdoht zu sein. Gestern war die Gerichtskommission an der Wordstelle und stellte den

Advertisement for 'Fussboden-Platten, Trottoir-Platten, Wand-Platten und Wand-Verblender, Möbel-Einlagen, Fliesen-Badewannen'. Includes 'Ed. Lincke & Ströfer' and 'Nietleben bei Halle a. S.'.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zieloniger, Berlin, 4. Juni 1908.

Telegramm-Adresse: "Bahnenbank Berlin".

Table with columns for 'Vorpriämien' and 'Rückprämien' for various locations like Lombard, London, and Hamburg.

Vorpriämien per August: Lombard 271/2, Canada 100 1/2, Disconto 177 1/2, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kursen von Samuel Zieloniger, Berlin und Essen, 4. Juni.

Table listing prices for various types of coal and iron, including Alexandershall, Bismarck, and others.

Berliner Börse

den 5. Juni 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

In dem heutigen Börsenverkehr kam wieder eine hohe Stimmung zum Ausdruck infolge der gestrigen Verlauffnung New York...

Teleph.-Ruf 04 & 1277.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Large table listing various financial instruments, bank notes, and exchange rates for the Berlin stock exchange.

anderen Auslandsbörsen. Ferner verstimmte die Meldung von der Preisermäßigung des internationalen Trägerverbandes...

Produktionsbörsen. Im Einklang mit den gestrigen Preisrückgängen an den amerikanischen Börsen...

Weizen per Mai, per Juli 51,25, per Sept. 51,25, Roggen per Mai, per Juli 39,75, per Sept. 39,75...

Rohzucker. Halle 4. Juni. Unser Rohzuckermarkt eröffnete die heutige Berichterstattung in festem, ruhigen...

Hamburg, 5. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 31 1/2 G, per Dez. 31 1/2 G, per März 31 1/2 G...

London, 4. Juni. 96 1/2 Javasee prompt ruhig, 12 sh. 4 1/2 d. Verk. Rüben-Rohzucker Juni stetig, 11 sh. 2 1/2 d.

Hamburg, 5. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 31 1/2 G, per Dez. 31 1/2 G, per März 31 1/2 G...

Amsterdam, 4. Juni. Java-Kaffee good ordinary 95 1/2.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

über tatächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 4. Juni 1908.

Table showing prices for various crops like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and Erbsen across different regions.

Herrn Halberstadt 800-916, Jerichow I. - Wittenberg - (Elbheu), Torgau - Halle Stadt 800-830 (Fuhrenpreis)...

Wolle. Liverpool 4. Juni. Baumwolle, Umsatz: 4000 B, davon für Spekulation Export 300 B...

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum. Teils weiss loco 22 baB do. per Mai - B, do. per Juni 22 B, do. per Aug. 22 1/2 B...

Amsterdam, 4. Juni. Rohöl ruhig, loco - -, do. per Sept. 88 Bogen, - per Oktober - -

Amsterdam, 4. Juni. Schmalz per Juni 103 1/2 Hall, 3 Juni, Leinöl loco 21 1/2

Amsterdam, 4. Juni. Rohöl stetig, per Juni - - per Juli 84,00, per Juli-August 84,00, per Sept.-Dez. 84,00

Halle a. S., 5. Juni. (Mitgeteilt von der Besieder der Saale-Schiffer e. G. m. b. H. Halle.) Angenommen ist...

Kaufteure Auslieferung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse.

Table listing various bank shares and stocks, including Leopoldshall, Prior-Akt., and others.

Schluss-Kurse

Table showing closing prices for various banks and financial institutions.

Leipziger Börse vom 4. Juni.

Table showing market prices for various goods and commodities in Leipzig.

3 Posten

Hochmoderne Gürtel

Posten I Posten II Posten III
 Stück 1⁰⁰ Stück 2⁰⁰ Stück 3⁵⁰

Nur neue aparte Muster, ungewöhnlich billiges Angebot.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Beste Gesellschaft. — Kur-Taxe und Bilder-Preise mässig.

Seebad **Zinnowitz** die Perle der Ostsee

Prospekte gratis und franko durch die Bade-Direktion und in Halle durch Otto Westphal, Marktplatz 13 (Marktschloss).

Seit 6 Jahrhund. besocht. Karort i. Württ. Schwarzwald. Linie Forthheim-Galw-Horb.

Bad Teinach

Hotel z. Hirsch

Altsomm., modern eingerichtet. Haus u. mittelb. Nähe d. Mineralquell. u. d. Waldes. Anerk. vorz. Posten v. Mk. 3.50 bis 7.50. Forellenfischerei. Milch, ex. Oekonomie. Autogarage. Omnibus u. Bahnhof. Prosp.

Neu eröffnet! Oberhof i. Thür.

Herzogl. Schloß-Hotel

mit Dependence — Touristenhaus, vormalig Domänen-Gasthof. Modernes Haus i. Ranges am Platze. Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Prosp. gratis. Das ganze Jahr geöffnet. Appartements mit Bad u. Toilette. Inh. **Fritz Wolz**, bisher Direktor d. Hôtels Sanner, Bad Kissinger.

Pfingst-Angebot.

2 Posten Hutnadeln,

nur ganz neue, aparte Muster, ungewöhnlich preiswert: 10500

Serie I Serie II
 Stück 50 1⁰⁰ Stück 1⁰⁰

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Fabrikation massiv goldener fugenloser Verlobungs- u. Trauringe.

Erste u. vollkommene Fabrikationsanlage in Halle, wo fugenlose Ringe aus gewalztem Golde gefertigt werden.

Trauringe, massiv Gold, 333 M. gest., 4 M. bis 10 M.
Trauringe, massiv Gold, 585 M. gest., 12 M. bis 30 M.
Trauringe, massiv Gold, 750 M. gest., 25 M. bis 40 M.
Trauringe, massiv Gold, Dakatengold, 20 M. bis 100 M.

600 Stück stets vorrätig, 20 verschiedene Sorten. Gravierung gratis. Jeder Käufer von Trauringen erhält einen Garantieschein.

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juweller, Gr. Ulrichstrasse 48.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass das bisher von meinem verstorbenen Manne **Paul Lippert** unter der Firma **Wilhelm Lippert** geführte **Fuhr- und Möbeltransport-Geschäft** **Fleischerstrasse 17** von mir in unveränderter Weise fortgeführt wird. Indem ich für das meinem sel. Manne in so reichem Masse zuteil gewordene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

Frau Louise Lippert in Fa. Wilhelm Lippert.

Wittekind

altberühmte Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle S. Sel. Meer- u. Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Solquelle in Verbindung mit d. romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Fellberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burggraben-Giechsteinen zu allem Park, Klaus- u. Galgenberg, Nachtigallentanz u. Bergschänke. Wohnungen im Kurhaus u. in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mokus. Jodhaltiges Badesalz zu Bädern, sowie Salzbrunnen u. u. ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserbald. Tel. Halle S. Nr. 824.

Hermann Loth, Fleischermeister, 29a

empfeicht zu den Feiertagen in unerreicht feinen Qualitäten:

10495 Kalbfleisch	Pfd. 85 Pf.
Rind- und Rieren	Pfd. 90 Pf.
Rindfleisch zum Braten	Pfd. 85 Pf.
Prima Rindfleisch	Pfd. 90 Pf.
Junge, magere Schweinebraten	Pfd. 85 Pf.
Lammfleisch und Keulen	Pfd. 90 Pf.

Spezialität: **Schinken und Wurstwaren.**

H. Loth, Große Steinstraße.
M. d. Rab.-Sp.-V.

Unterhalten (gefertigt, Tricot, Stoffe).

Große Auswahl! 123 H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 54.

Billigste u. reellste Bezugsquelle, größte Auswahl in 4878

Kindermäntel, Wagendecken, Baby-Ausstattungen.

Benkwitz Nachflg., Inh. Ad. Mandelik, Halle a. S., Alter Markt 3.



19 Jahre bestanden und von der Konkurrenz in Qualität nicht überflügelt.

Dieses Faktum spricht überzeugender als 1000 Anekdoten. Derjenige, welcher **Doering's Eulen-Seife** zu seiner Toilette verwendet, wird nie Neue haben. Durch die abermalige Verbesserung, „Zusatz der Eiweißkörper der reinen Kuhmilch, in konzentrierter Form“, einem patentierten Verfahren des Dr. Stüchle, hat die Seife eine Vollkommenheit erreicht, wie sie kein anderes noch so teures Kosmetikum aufweisen kann. Sie sichert durch ihre Milde die Erhaltung der Schönheit, die Frische des Aussehens, die Zartheit der Haut, und die Reinheit des Teints. Man wolle darum Doering's **Eulen-Seife** zur alleinigen Toiletteseife. Preis 40 Pfg.

Familien-Nachrichten.

Nach langen, schweren Leiden entschlief heute sanft, ihrem Herrn und Heiland ergeben, unsere geliebte Tochter, Braut, Schwester und Schwägerin,

Fränlein Ebba Ingeborg v. Carlsburg

im Alter von 20 Jahren.

Biefrohbeit zeigen wir das Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Dresden a. S., Halle a. S., am 3. Juni 1908.

Alfred v. Carlsburg,
Maria v. Carlsburg geb. Frein v. Ungern-Sternberg auch namens der Geschwister und Schwäger.
Reinhold Freiherr v. Saxe.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 5. d. M., nachm. 1/2 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Volks-Kaffee-Hallen des Vereines für Volkswohl:

I. am Leibziger Turme
 II. Alte Bromenade, (Heilbalm)
 III. Wöringswinger,
 IV. Galtgärtner, 2, Seefähle,
 V. Vor dem Zeitziner (Schiffhalle).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee
 Kakao
 Milch
 Pfeilwurz
 Casterwaffer
 Limonade

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.
 Speisen zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Gefunden an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Lindner, Berlin, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. Hille, Geisstr. 68, und Herrn Wobanis, Ritterstr. 5, zu haben.

Germania, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Reservefondsstand am 1. Mai 1907 761 Millionen Mark.
 Einnahme an Prämien und Zinsen in 1906 48.7 Millionen Mark.
 Ueberschuß mit Zinsen an Gewinnreserven der Versicherten in 1906: 7.7 Millionen Mark, davon zugunsten der Versicherten 96% mit 7 1/2 Millionen Mark.

Dilibeate nach Plan B im Versicherungsjahr 1908/9 bis zu 77% der vollen Prämie.

Unanfechtbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unversallbarkeit.

Die Versicherung auf den Todes- und Invaliditätsfall sichert neben der Zahlung der vollen Versicherungssumme die Befreiung von der Prämie und Gewährung einer Rente von 5 oder 10% der versicherten Summe bei **Erwerbsunfähigkeit** durch Krankheit oder Unfall.

Die Ende 1906 versicherte **Invalidentente** beträgt mehr als 5 Millionen Mark.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch:

Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,
 Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 11.

Heute nacht verschied nach kurzem Leiden mein

Werkmeister Herr Wilhelm Keulmann.

Bierzehn Jahre war er mit ein pflichtgetreuer, bewährter Mitarbeiter, dem ich ein ehrendes Andenken bewachen werde.

Halle a. S., den 5. Juni 1908.

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit

Herr Werkmeister Wilhelm Keulmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Halle, den 5. Juni 1908. 10484

Die Beamten und die Arbeiterschaft der Firma **F. Lehmann** früher Pfaffenberg.

Georgenthal Thür.

Herzlich empfohlen: **Blutreinigungskur Citronalpillen**

durch In Familien von Kamilien zur Hand! Sochte Auszeichnungen: Paris u. London. Geisel. geistlich. Borsig. bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen alle Blaus u. Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, Rheuma, Bobagra, Aschias, Gichtreihen, Säurehoibden, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Fettigkeit, Galle u. Nierenbildung, ärztlich auf's höchste empfohlen. — Einz. Packung 3 Pfl. in den Apotheken erhältlich, wo nicht direkt durch **Chem.-Pharm. Laboratorium Bavaris.** Apotheker R. Schoellkopf in München X.

Neht große vorrätig.

Reißt goldene gefestempe

Verlobungs-Ringe

8 karät., 14 karät., 18 karät., sowie **Dufatengold** i. Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585, 750 bezw. 900) u. mit meinem Firmenstempel T versehen, das Stück von 4 Mark an bis 40 Mark.

Juwelier Tittel, Schmeerstraße 12.

Friedhof-Bänke 46 450, 5, 6. **Wilh. Heckert** Gr. Ulrichstr. 57.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgehen meines lieben, unvergesslichen Mannes sage ich im Namen aller Hinterbliebenen

herzlichsten Dank.

Halle a. S., 5. Juni 1908.

Margarethe Corte geb. Müller.